



HfM FRANZ LISZT Weimar | Institut für
Musikwissenschaft Weimar-Jena
Studienprofil Geschichte der jüdischen Musik

> Hochschule für Musik... > Musik und Holocaust ...

MUSIK UND HOLOCAUST

Spezialvorlesung mit Prof. Dr. Jascha Nemtsov

Wintersemester 2019/20

„Zu betonen ist nur, dass ich in meiner musikalischen Arbeit durch Theresienstadt gefördert und nicht etwa gehemmt worden bin, dass wir keineswegs bloß klagend an Babylons Flüssen saßen und unser Kulturwille unserem Lebenswillen adäquat war.“

Viktor Ullmann, ein in Theresienstadt inhaftierte Komponist



Viktor Ullmann (1898-1944): Partitur der Oper "Der Kaiser von Atlantis", Theresienstadt 1943, Manuskript



Ausstellung des Reichsverbands jüdischer Kulturbünde in Deutschland, Berlin 1935

Die Musikaktivitäten in Theresienstadt, einer tschechischen Kleinstadt, die in ein Zwischenlager für Juden auf dem Weg nach Auschwitz umgewandelt wurde, stellen nur ein Kapitel im umfangreichen Themenkomplex „Musik und Holocaust“ dar.

Bereits 1933 wurden jüdische Musiker aus dem deutschen Kulturleben vertrieben, noch im selben Jahr wurde der Kulturbund der deutschen Juden - eine Art jüdisches „kulturelles Ghetto“ - gegründet, in dem neben zahlreichen herausragenden Interpreten auch mehrere begabte Komponisten tätig waren. Viele dieser Musiker sind heute weitgehend vergessen.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Holocaust in zahlreichen Musikkompositionen und Werken der Bildenden Kunst thematisiert, die zum Teil ganz unterschiedliche Perspektiven und Kontextualisierungen reflektieren. Die Vorlesung widmet sich außerdem der Bedeutung der Holocaust-Thematik im Kulturleben und im öffentlichen Bewusstsein unserer Zeit.

Zusammenfassungen der einzelnen Vorlesungen

16. Oktober

Judenfeindschaft: Gründe, Traditionen, Erscheinungsformen. Judenfeindschaft in der Musik. Judenfeindschaft heute.

23. Oktober

Nationalsozialismus: Quellen, Vorläufer, Ideologie, Organisationsformen, Gründe des Erfolgs.

6. November

„Europa gegen die Juden“: Holocaust als deutsches und europäisches Projekt.

13. November

„Entartete Musik“ und Verfolgung jüdischer Musiker in Deutschland. Verfolgte jüdische Musiker in Weimar und Thüringen.

20. November

Nationalsozialistische Kulturpolitik und -organisation. Regimekonforme Musik im Nationalsozialismus.

27. November

„Entjudung“ der Kultur und des Alltags. „Entjudungsinstitut“ in Thüringen. Sprache im Totalitarismus.

4. Dezember

Jüdische Kulturbünde im NS-Deutschland.

11. Dezember

Musiker im Exil.

18. Dezember

Musikausübung in Konzentrationslagern und in Ghettos. Ghetto Theresienstadt und sein Kultur- und Musikleben.

8. Januar

Komponisten in Theresienstadt und ihr Schaffen: Ullmann, Klein, Krása, Haas. Weitere bedeutende verfolgte Komponisten: Schulhoff, Koffler, Smit, Laks.

15. Januar

Das Thema Holocaust in Werken europäischer und amerikanischer Komponisten der Nachkriegszeit: Schönberg, Penderecki, Ligeti, Reich u.a.

22. Januar

Aufarbeitung, Erinnerung und Gedenkkultur. Wiederentdeckung und Aufarbeitung in der Musikwissenschaft und im Musikleben.

29. Januar

Rezeption in Osteuropa der Nachkriegszeit und musikalische Reaktionen darauf: Schostakowitsch, Klebanow, Weinberg.

5. Februar

Deutsch-jüdische und deutsch-israelische Musikbeziehungen nach dem Holocaust.